

Wirtschaftsbericht der Evangelischen Stiftung Alsterdorf 2020

1. Wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres 2020

Das Jahr 2020 stand auch für die Evangelische Stiftung Alsterdorf unter dem Einfluss der **Corona-Pandemie**, die den ESA-Unternehmensverbund vor bis dahin unbekannte Herausforderungen gestellt hat. Diesen Herausforderungen wurde mit einem umsichtigen und von Verantwortung für Mitarbeiter*innen, Klient*innen und Patient*innen getragenen Vorgehen begegnet. Gesundheitsschutz, Sicherheit und Hygiene sowie die zuverlässige Fortführung der Tätigkeiten standen dabei gleichermaßen im Vordergrund. Es wurden frühzeitig und gezielt erforderliche Maßnahmen ergriffen und fortlaufend an die aktuelle Lage angepasst.

Die mit der Corona-Pandemie einhergehenden Einschränkungen führten in nahezu allen Bereichen zu Beeinträchtigungen der Leistungserbringung und hatten erhebliche Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Entwicklung des ESA-Unternehmensverbunds. In Hamburg wurden z. B. Mitte März u. a. alle Schulen, Kitas, Einrichtungen der Tagesförderung, Werkstätten für Menschen mit Behinderung sowie Restaurantbetriebe bis auf Weiteres geschlossen, Veranstaltungen wurden abgesagt und Kliniken mussten planbare Aufnahmen verschieben, um Kapazitäten für Covid-19-Patient*innen zu schaffen. Vorsorgliche Freistellungen für Mitarbeiter*innen mit Corona-Verdacht lösten Personalengpässe aus und schwierige Quarantäne-Situationen mussten bewältigt werden.

Durch umfangreiche staatliche Hilfen, wie beispielsweise das Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG) oder das Covid-19-Krankenhausentlastungsgesetz sowie eigene Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, konnten die Erlösausfälle und Mehraufwendungen (insbesondere für Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen) ansatzweise ausgeglichen werden.

Die Corona-Pandemie hat auch dazu geführt, dass die Digitalisierung weiter an Bedeutung gewonnen hat. Digitale Lösungen haben sich als unerlässlich für das Krisenmanagement erwiesen. Den durch die Pandemie verstärkten Digitalisierungsimpuls wird die ESA auch in Zukunft u. a. für eine verbesserte Teilhabe, mehr Inklusion sowie bessere medizinische Versorgung und Bildung nutzen.

Die für 2021 geplante stiftungsweite Einführung der internen Kommunikations- und Informationsplattform Coyo wurde 2020 vorbereitet. Ebenfalls startete 2020 das Projekt ESA-PM.digital zur Modernisierung der bestehenden personalwirtschaftlichen IT-Systeme, insbesondere des Entgeltabrechnungssystems.

Aufbauend auf das 2017 erarbeitete Konzeptpapier **Diakonische Profilentwicklung** wurde auch 2020 das diakonische Selbstverständnis der Stiftung als wertegebendes, religiös plural aufgestelltes Unternehmen gestärkt und weiterentwickelt.

Die Reformierung der **Eingliederungshilfe** durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) wurde 2020 fortgesetzt. Zum 1. Januar 2020 wurde die Eingliederungshilfe mit der dritten Stufe des BTHG als ein eigenständiges Leistungsrecht in das Rehabilitations- und

Teilhaberecht (SGB IX) übernommen. Damit sind umfangreiche Veränderungen verbunden, insbesondere im Bereich der sozialen Teilhabe durch die Trennung der Fachleistungen von den existenzsichernden Leistungen.

Die für die Jahre 2019 bis 2023 mit der Sozialbehörde abgeschlossene **Folgevereinbarung zum Trägerbudget** bildet einen stabilen Rahmen für die Geschäftstätigkeit der Assistenzgesellschaften der ESA und alsterarbeit. Aufgrund der im Rahmen des SodEG getroffenen Vereinbarung mit der Stadt Hamburg war auch 2020 eine uneingeschränkte Fortzahlung des Trägerbudgets gewährleistet.

Gemeinsames Ziel der Trägerbudget-Vereinbarung ist die Weiterentwicklung des Gesamtleistungssystems und damit die Verbesserung der Teilhabe von Menschen mit Behinderung durch zukunftsorientierte Handlungskonzepte, die den personenzentrierten und den sozialraumorientierten Ansatz zusammenführen. Das Quartiersentwicklungsprojekt Q8 und das Teilprojekt Qplus sind wesentliche Bestandteile der Vereinbarung.

2019 startete mit **QplusAlter** ein weiteres Sozialraumprojekt. QplusAlter ist ein bereichsübergreifendes Angebot für ältere Menschen mit Unterstützungsbedarf mit dem Ziel, neue Unterstützungsformen zu erproben und damit den Herausforderungen u. a. des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels in der Pflege zu begegnen. Die Projekte tragen maßgeblich zur Entwicklung einer inklusiven Gesellschaft und damit zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und des darauf bezogenen Hamburger Landesaktionsplans bei.

Im **medizinischen Bereich** konnten die Angebote 2020 insbesondere aufgrund der gesetzlichen Hygiene- und Schutzvorschriften nicht im gewohnten Maße fortgesetzt werden. Für den stationären und teilstationären Bereich wurden Ausgleichszahlungen vom Land Schleswig-Holstein und Hamburg geleistet. Für die Finanzierung der durch die Corona-Pandemie entstandenen Mehrkosten konnte ein Mehrkostenzuschlag gegenüber den Kostenträgern geltend gemacht werden. Die coronabedingten Restriktionen bei der Belegung konnten damit teilweise aufgefangen werden.

Im **Evangelischen Krankenhaus Alsterdorf** wurde für den Zeitraum Ende März bis Ende September 2020 auf der Intensivstation eine Isolierstation speziell für die Versorgung von Menschen mit Behinderung mit Covid-19-Infektion eingerichtet.

2019 wurde in Abstimmung mit der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz der Stadt Hamburg ein Erweiterungsbau (Psychiatrie, Epilepsie-Monitoring, Qualifizierter Entzug legaler Drogen und Tagesklinik für Geriatrie) für das EKA genehmigt. Die Umsetzung der Baumaßnahmen hat 2020 begonnen, die Fertigstellung ist für den Sommer 2023 geplant. Im Januar 2020 erhielt das EKA eine Fördermittelzusage von der Stadt Hamburg in Höhe von rd. 47 Mio. €.

Im **Bildungsbereich** erforderten die mit der Pandemie verbundenen Einschränkungen im Regelbetrieb bei den Schulen und Kitas grundlegende organisatorische und kommunikative Anpassungen, um den bestehenden Bildungs- und Betreuungsauftrag gewährleisten zu können. Der verstärkte Einsatz digitaler

Medien und Techniken ermöglichte einen schnellen und reibungslosen Wechsel in den digital gestützten Fernunterricht.

Die Hauptrefinanzierung durch die Stadt Hamburg war sowohl für die Schulen als auch für die Kitas zu jeder Zeit gewährleistet.

Im Rahmen der Fortentwicklung des Stiftungsgeländes in Hamburg-Alsterdorf zu einem inklusiven Quartier wurde für das **Koops-Quartier** die Hochbau- und Freiraumplanung für den Bau von knapp 100 Mietwohnungen aufgenommen und die Baugenehmigung wurde Ende 2020 erteilt. Im ersten Halbjahr 2021 erfolgt die Ausführungsplanung sowie die Ausschreibung der Bauleistungen. Der Baubeginn ist für das dritte Quartal 2021 geplant.

Das Objekt Alsterdorfer Markt 7 (**Haus Michelfelder**) wird in zwei Bauabschnitten für die neue Nutzung als „Kompetenzzentrum für ein barrierefreies Hamburg“ umgebaut. Der erste Bauabschnitt wurde im April 2020 fertiggestellt und bezogen. Die Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts ist für das vierte Quartal 2021 geplant.

Ebenso wurde 2020 mit den Arbeiten zur Instandsetzung und Umgestaltung der Stiftungskirche **St. Nicolaus** nebst Erstellung eines **Lern- und Gedenkortes** für die Opfer der Euthanasie begonnen. Der Abschluss der Arbeiten ist für 2022 vorgesehen.

Darüber hinaus wurde in Kiel mit den Arbeiten zur umfassenden Sanierung des **Van der Camer-Hauses** in der Hasseer Straße begonnen. In der **Heidlohstraße** in Hamburg-Schnelsen wurden zwei Wohnhäuser freigezogen. Hier sollen

zukünftig 39 neue, öffentlich geförderte Wohnungen entstehen, die im Rahmen eines inklusiven Quartiers sowohl an Klient*innen als auch an berechnigte Mieter*innen vermietet werden sollen. Ebenfalls wurde der Neubau des **Betriebsgebäudes der alstergärtner in Farmsen** nahezu fertiggestellt.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 wurde die SHED Südholstein Energie- und Dienstleistungs GmbH auf die alsterdorf assistenz ost gGmbH und die CareFlex Recruiting Experts GmbH auf die CareFlex GmbH verschmolzen.

Herr Prof. Dr. Hanns-Stephan Haas hat sein Amt als Direktor und Vorstandsvorsitzender zum 31. Januar 2021 niedergelegt. Ein vom Stiftungsrat eingerichteter Findungsausschuss hat bereits mit der Suche für die Nachfolge begonnen.

1.1 Leistungsentwicklung

Die Gesamtleistung des ESA-Unternehmensverbunds hat sich im Vergleich zu 2019 um etwa 53 Mio. € auf 374 Mio. € erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die in Verbindung mit der Förderzusage für den EKA-Neubau erfassten Erträge zurückzuführen, denen korrespondierende Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüberstehen. Moderate Steigerungen bei den Leistungsentgelten und in der Auslastung sowie der Ausbau neuer Leistungsformen in einigen Geschäftsbereichen wurden leider weitgehend kompensiert durch coronabedingte Ertragsrückgänge in den übrigen Geschäftsbereichen.

Die durchschnittliche Mitarbeiter*innen-Anzahl lag mit 6.568 nahezu auf Vorjahresniveau.

1.2 Jahresergebnis

Die Entwicklungen der Leistungsbereiche im ESA-Unternehmensverbund waren maßgeblich von den Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinträchtigt. Trotz der eingeleiteten Maßnahmen und der wirtschaftspolitischen Stützungsmaßnahmen lagen die Ergebnisse der ESA-Leistungsbereiche ebenso wie die der Tochtergesellschaften weitestgehend deutlich unter dem Vorjahr. Im Jahr 2020 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -527 T€ realisiert.

2.1 Investitionen und Finanzierung

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen des Stiftungsverbunds beliefen sich im Jahr 2020 auf rund 10,4 Mio. €. Die Investitionen entfielen zum Großteil auf Anlagen im Bau, die die Planungs- und Baukosten für die laufenden Neubau- bzw. Sanierungsprojekte – wie unter Punkt 1 erläutert – enthalten. Weitere Investitionen erfolgten vor allem in den Bereichen IT und Digitalisierung.

2.2 Finanz- und Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 erhöhte sich die Bilanzsumme des ESA-Unternehmensverbunds um rd. 50 Mio. € auf 297 Mio. €, bedingt durch die bilanzielle Erfassung der Fördermittelzusage der Stadt Hamburg für den Neubau im EKA.

Die Abnahme des Eigenkapitals um 0,5 Mio. € auf 51,8 Mio. € ergibt sich im Wesentlichen aus dem Jahresfehlbetrag 2020. Die Eigenkapitalquote verminderte sich ferner durch die gestiegene Bilanzsumme von 21,2 % auf 17,4 %. Unter Berücksichtigung der Sonderposten ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 37,0 % (Vorjahr 44,7 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Zuge planmäßiger Tilgungen, Sondertilgungen und unter Berücksichtigung baubezogener Darlehensaufnahmen gegenüber dem Vorjahr um rd. 6,2 Mio. € zurückgegangen. Die flüssigen Mittel in Form von Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind gegenüber dem Vorjahresstichtag um 6,0 Mio. € auf 26,5 Mio. € angestiegen.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur ist stabil und trotz der 2020 begonnenen Corona-Pandemie und deren Auswirkungen zufriedenstellend. Durch ein angemessenes Finanzmanagement stehen weiterhin ausreichend liquide Mittel zur Erfüllung des operativen und strategischen Finanzbedarfs des ESA-Unternehmensverbunds zur Verfügung. Durch eine gezielte Liquiditätssteuerung soll eine zuverlässige und dauerhafte Liquiditätsversorgung gewährleistet und gleichzeitig zusätzliche Belastungen durch Verwahrensentgelte (Bankgebühren) reduziert werden.

3. Ausblick

Die Corona-Pandemie stellt auch 2021 ein erhebliches Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung dar. Die zunehmende Verfügbarkeit wirksamer Impfstoffe, aufeinander abgestimmte gesundheitspolitische Maßnahmen und staatliche Finanzhilfen sind von zentraler Bedeutung für eine sukzessive Normalisierung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und damit auch der Auslastung der Kapazitäten.

Die Aussichten bleiben weiterhin unsicher und die Prognosefähigkeit für das Jahr 2021 dadurch beeinträchtigt. Ein präziser Ausblick für das Jahr 2021 ist nur bedingt möglich.

Die Umsetzungen bundespolitischer Maßnahmen, wie bspw. durch das BTHG und das Pflegestärkungsgesetz, die regulatorischen Eingriffe durch den Gesetzgeber im Krankenhaussektor, wie bspw. durch die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung oder das MDK-Reformgesetz, werden die Arbeit der ESA und ihrer Tochtergesellschaften auch im Jahr 2021 beeinflussen und den ESA-Unternehmensverbund vor neue Herausforderungen stellen. Auch wird die Entwicklung der Länderfinanzen, insbesondere in Hamburg und Schleswig-Holstein, einen zunehmenden Einfluss auf die Refinanzierungsmöglichkeiten der Leistungsangebote des ESA-Unternehmensverbunds haben.

Grundsätzlich ist die Nachfrage an Leistungen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft weitestgehend konjunkturunabhängig und wird insbesondere durch die demografische und gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland weiter ansteigen. Es ist davon auszugehen, dass die sozialen Dienstleistungen des ESA-Unternehmensverbunds weiterhin in Anspruch genommen und darüber hinaus auch zunehmen werden. Daher wird kontinuierlich in den Erhalt der für die Angebote der Stiftung notwendigen Gebäude, die Schaffung inklusiver Wohn- und Betreuungsangebote für Menschen mit Assistenzbedarf, den Ausbau bedarfsorientierter medizinischer Angebote sowie in die Entwicklung fachlich innovativer Konzepte investiert. Auf diese Weise sichert die Stiftung ihre Leistungsfähigkeit für die Zukunft. Sie ist damit weiterhin ein wichtiger diakonischer Dienstleister und Arbeitgeber für Hamburg und Schleswig-Holstein.

Die erhöhte Nachfrage nach sozialen und gesundheitswirtschaftlichen Dienstleistungen, gerade auch in Zeiten der Corona-Pandemie, verbunden mit der Erhöhung von Qualitätsstandards, führt aber auch zu einer Verschärfung des Fachkräftemangels. Die Besetzung offener Stellen gestaltet sich immer schwieriger. Dem begegnet die ESA mit umfangreichen Aktivitäten zur Stärkung der Arbeitgebermarke ESA. Dabei steht im Vordergrund, die Mitarbeiter*innen entsprechend ihren Fähigkeiten und Potenzialen optimal einzusetzen, gezielt weiterzubilden, Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz zu gewährleisten sowie Vielfalt und Chancengleichheit zu fördern. Durch die Gewinnung neuer Fachkräfte sowie die permanente Fortbildung der Mitarbeiter*innen wird der ESA-Unternehmensverbund konsequent daran arbeiten, die Qualität der Dienstleistungsangebote zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Soziale Innovationen und die Digitalisierung werden zu einer Verbesserung der Leistungsfähigkeit, der Versorgung der Klient*innen und Patient*innen sowie der Qualität einzelner Prozesse führen. Der ESA-Unternehmensverbund wird den Digitalisierungsprozess weiter vorantreiben mit dem Ziel, die Assistenz für die Klient*innen weiter zielgerichtet zu optimieren, die Mitarbeiter*innen bei ihrer Arbeit zu unterstützen, die Dokumentation von Leistungen zu optimieren sowie Prozesse und Strukturen in der Verwaltung effizienter zu gestalten.

Bilanz – Unternehmensverbund ESA

Aktiva in tausend Euro	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Immaterielle Vermögensgegenstände	682	557	125
Sachanlagen	193.982	196.172	-2.190
Finanzanlagen	1.618	1.787	-169
Anlagevermögen	196.283	198.516	-2.233
Vorräte	3.496	3.225	271
Forderungen	68.013	22.686	45.327
Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.992	1.539	453
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	26.464	20.452	6.011
Umlaufvermögen	99.965	47.902	52.062
Rechnungsabgrenzungsposten	672	556	116
Aktiva	296.919	246.974	49.945

Passiva in tausend Euro	2020	2019	Veränderung
Eigenkapital	51.807	52.331	-525
Sonderposten	58.017	58.008	9
Rückstellungen	24.730	21.735	2.995
Verbindlichkeiten	145.679	103.609	42.070
Ausgleichsposten	591	626	-34
Rechnungsabgrenzungsposten	16.095	10.665	5.430
Passiva	296.919	246.974	49.945

Gewinn- und Verlustrechnung Unternehmensverbund ESA

in tausend Euro	2020	2019	Veränderung
Gesamtleistung	374.419	321.838	52.581
Personalaufwand	210.391	202.183	8.209
Materialaufwand	70.797	68.800	1.997
Übrige Aufwendungen	86.247	43.552	42.695
Abschreibungen	7.510	5.384	2.126
Jahresergebnis	-527	1.919	-2.446

Kennzahlen

	2020	2019	Veränderung
Mitarbeitende der Evangelischen Stiftung Alsterdorf ¹	6.568	6.583	-15
Anlagendeckungsgrad	85 %	89 %	-4 %
Eigenkapitalquote	17 %	21 %	-4 %
Eigenkapitalquote inkl. Sonderposten	37 %	45 %	-8 %
Personalkostenquote	56 %	63 %	-7 %
Spendenaufkommen in T€ ²	3.783	5.025	-1.242

¹ alle Beschäftigten inkl. Praktikanten und Auszubildenden

² Nähere Informationen sind dem Spendenjahresbericht zu entnehmen